

Bonn, den 16.03.2016

Fachtagung „10 Jahre Teilzeitausbildung im BBiG § 8“  
Vereinbarkeit von Ausbildung und Familie –  
Kulturwandel in der Berufsausbildung  
Bundesinstitut für Berufsbildung

# Von der überforderten Generation zur Generation Vereinbarkeit

**Carolin Deuflhard**

Humboldt-Universität zu Berlin

Institut für Sozialwissenschaften

Mail to: [carolin.deuflhard.1@hu-berlin.de](mailto:carolin.deuflhard.1@hu-berlin.de)

Bertram, Hans/ Carolin Deuflhard (2015): Die überforderte Generation. Arbeit und Familie in der Wissensgesellschaft. Barbara Budrich: Opladen/Berlin/Toronto.

# Struktur

- I. Grundzüge der Familienpolitik seit 2000 –  
Ziele und zentrale familienpolitische Maßnahmen
- II. Grenzen der aktuellen Familienpolitik –  
Strukturprobleme der Überforderten Generation
- III. Nachhaltige Familienpolitik -  
Von der Überforderten Generation zur Generation  
Vereinbarkeit

## I. Grundzüge der Familienpolitik seit 2000

### Geld- und zeitpolitische Ziele der Familienpolitik

#### **1. Wirtschaftliche Stabilität von Familien**

- Vermeidung von Armut und Prekären Lebenslagen
- Wirtschaftliche Selbstständigkeit beider Partner
- Soziale Teilhabe

#### **2. Vereinbarkeit von Beruf und Familie**

- Verbesserung der Müttererwerbstätigkeit
- Involvierung der Väter in die Familienarbeit

#### **3. Wohlergehen von Kindern**

- Frühkindliche Förderung
- Bildungs- und Teilhabeförderung von Kindern

#### **4. Erfüllung von Kinderwünschen**

#### **5. Querschnittsziel: Nachteilsausgleich zwischen den Familientypen**

Quelle: eigene Darstellung nach Bonin et al. 2013, Ristau 2015, Gerlach & Heddendorp 2016

## I. Grundzüge der Familienpolitik seit 2000

### **Zentrale familienpolitische Maßnahmen seit 2000**

#### **1. Wirkungsorientierter Ausbau von Geldleistungen**

- Kinderzuschlag 2005

#### **2. Bedarfsgerechter Ausbau der Infrastruktur**

- Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG) 2005
- Kinderförderungsgesetz (KiföG) 2008

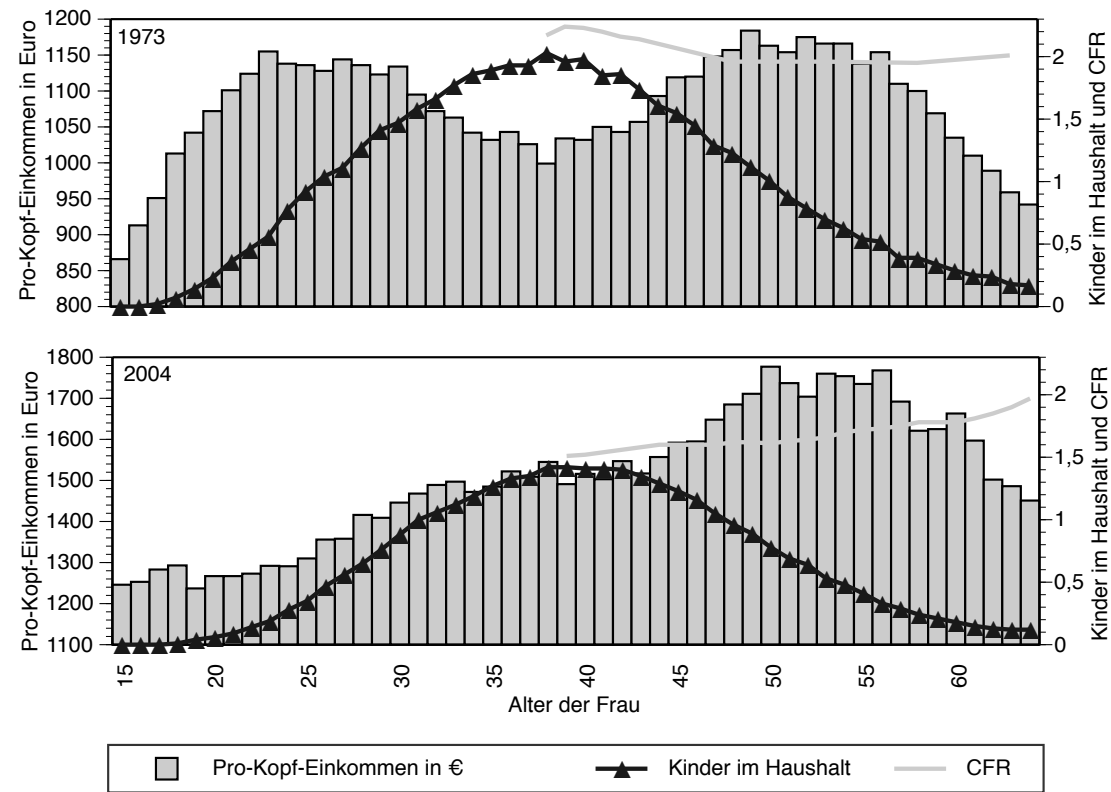
#### **3. Zeitpolitik**

- Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz 2007
- Elterngeld Plus und Flexibilisierung der Elternzeit 2015

## II. Grenzen der aktuellen Familienpolitik – wirtschaftliche Stabilität

# Junge Menschen haben heute trotz höherer Qualifikationen geringere relative Einkommenschancen

Pro-Kopf-Einkommen, Kinder im Haushalt und Geburtenrate (CFR) von Frauen nach Alter; alte Bundesländer: 1973 und 2004



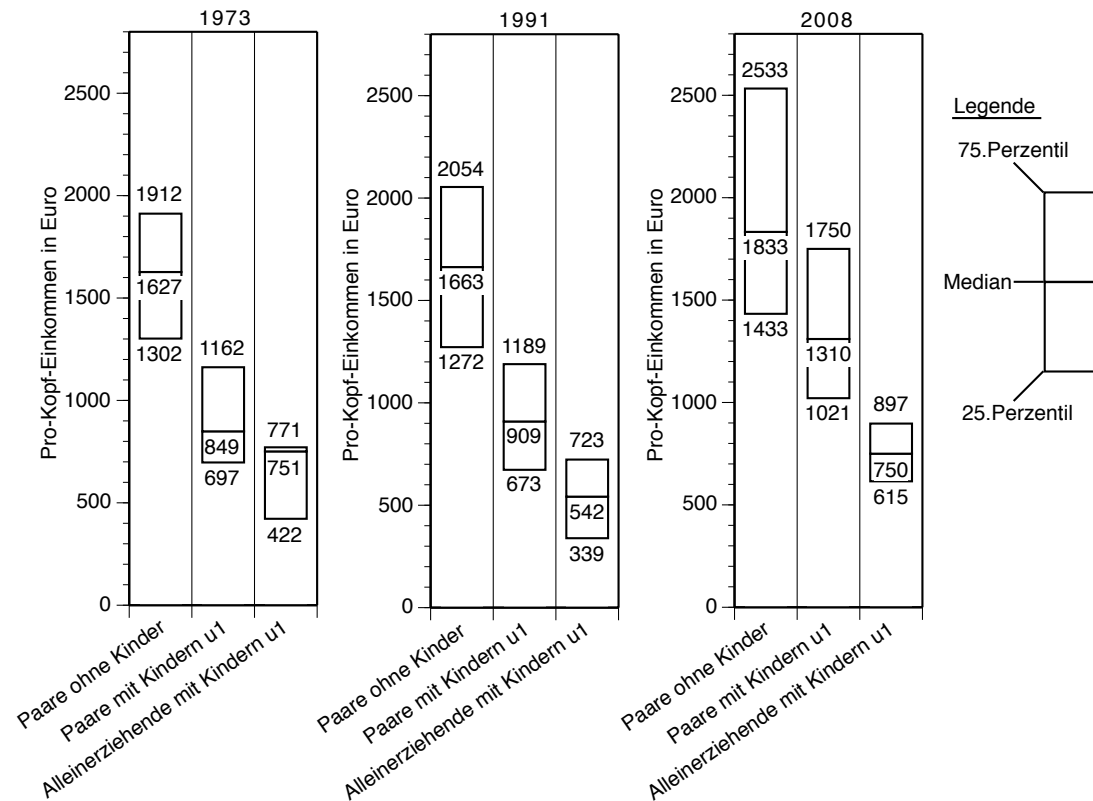
Quelle: Scientific Use Files der Mikrozensus 1973 und 2004. Eigene Berechnung und Darstellung. Anmerkung: Das Pro-Kopf-Einkommen wurde nach dem Verbraucherpreisindex inflationsbereinigt (Basisjahr=2005) und ist nach der neuen OECD-Skala gewichtet: Gewicht 1 = Haushaltsvorstand bzw. erste Person im Haushalt; Gewicht 0,5 = weitere Personen im Alter von 14 und mehr Jahren; Gewicht 0,3 = weitere Personen im Alter von unter 14 Jahren.

Quelle: Bertram/Deuflhard 2015; Berechnung: Dr. Martin Bujard

## II. Grenzen der aktuellen Familienpolitik – wirtschaftliche Stabilität

# Die Einkommensunterschiede zwischen Paaren und Alleinerziehenden haben sich seit 1973 noch verschärft

Pro-Kopf-Einkommen junger Paare ohne Kinder und junger Paare und Alleinerziehender mit Kindern unter einem Jahr: 1973- 2008



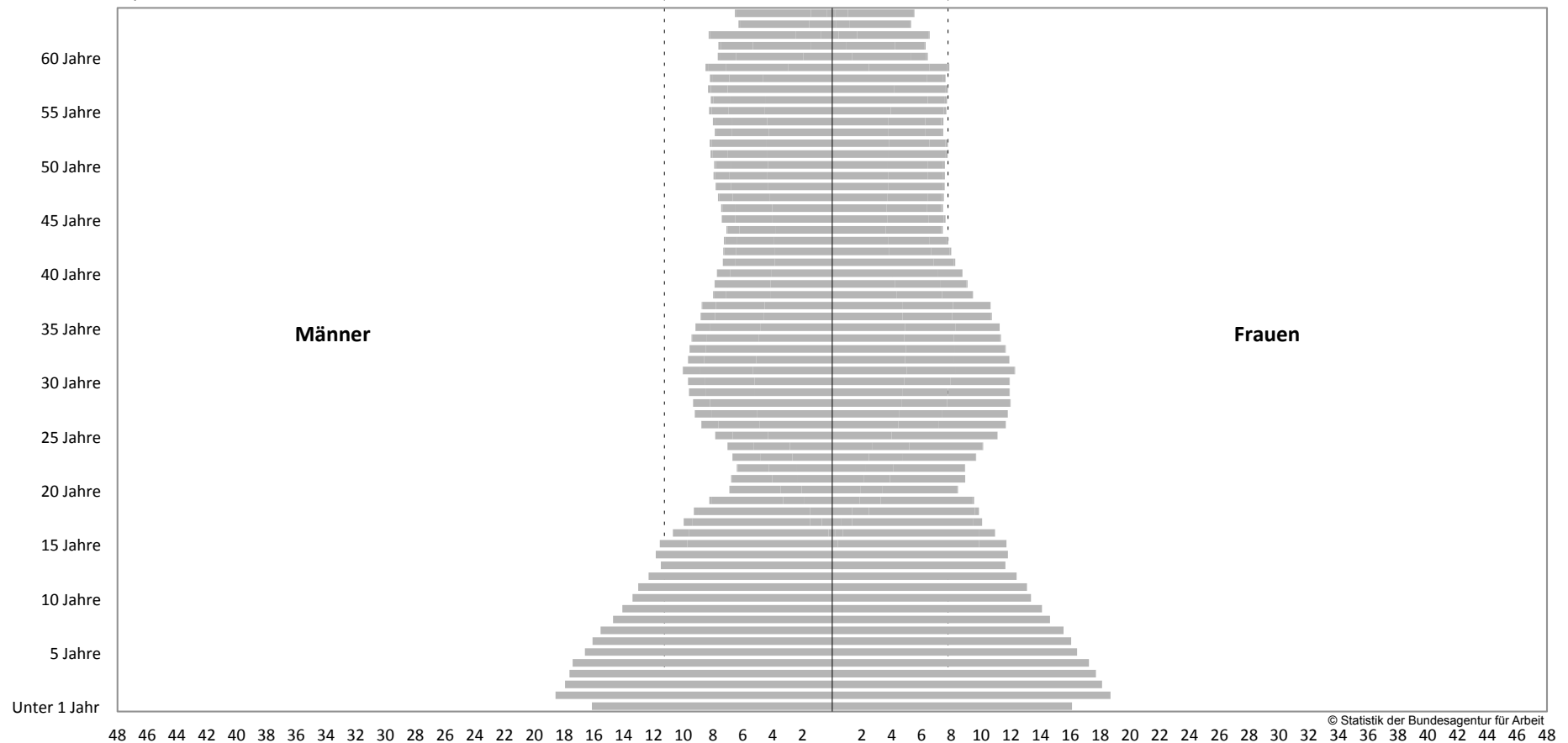
Quelle: Scientific Use Files der Mikrozensus 1973, 1991 und 2008. Eigene Berechnung und Darstellung.  
 Anmerkung: Das Pro-Kopf-Einkommen wurde nach dem Verbraucherpreisindex inflationsbereinigt (Basisjahr=2005); Gewichtung des Einkommens nach der neuen OECD-Skala: Gewicht 1 = Haushaltsvorstand bzw. erste Person im Haushalt; Gewicht 0,5 = weitere Personen im Alter von 14 und mehr Jahren; Gewicht 0,3 = weitere Personen im Alter von unter 14 Jahren; Fallzahl Alleinerziehende 1973: 39; alle anderen Fallzahlen >100. Junge Paare: Alter der Frau im Haushalt von 26 bis 35 Jahre.

Quelle: Bertram/Deuflhard 2015

## II. Grenzen der aktuellen Familienpolitik – wirtschaftliche Stabilität

# Kinder leben überdurchschnittlich häufig von Hartz IV

## SGBII-Quoten nach Alter und Geschlecht: Deutschland 2011

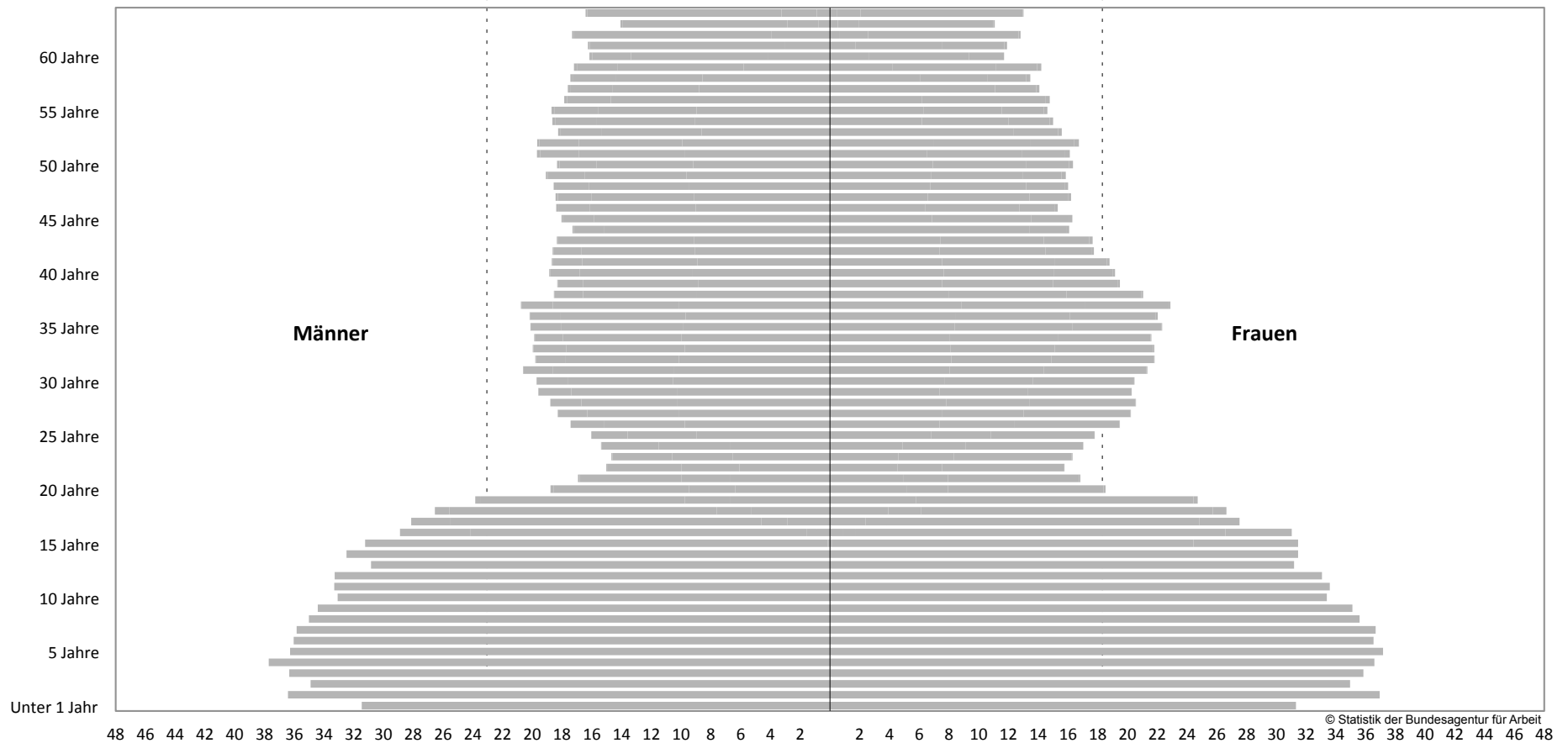


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Anmerkung: Vertikale Strichlinien: Es wird jeweils für Männer und Frauen die durchschnittliche SGBII-Quote der 0 bis unter 65-Jährigen dargestellt.

## II. Grenzen der aktuellen Familienpolitik – wirtschaftliche Stabilität

# In Berlin lebt mehr als jedes dritte Kinder von Hartz IV

### SGBII-Quoten nach Alter und Geschlecht: Berlin 2011



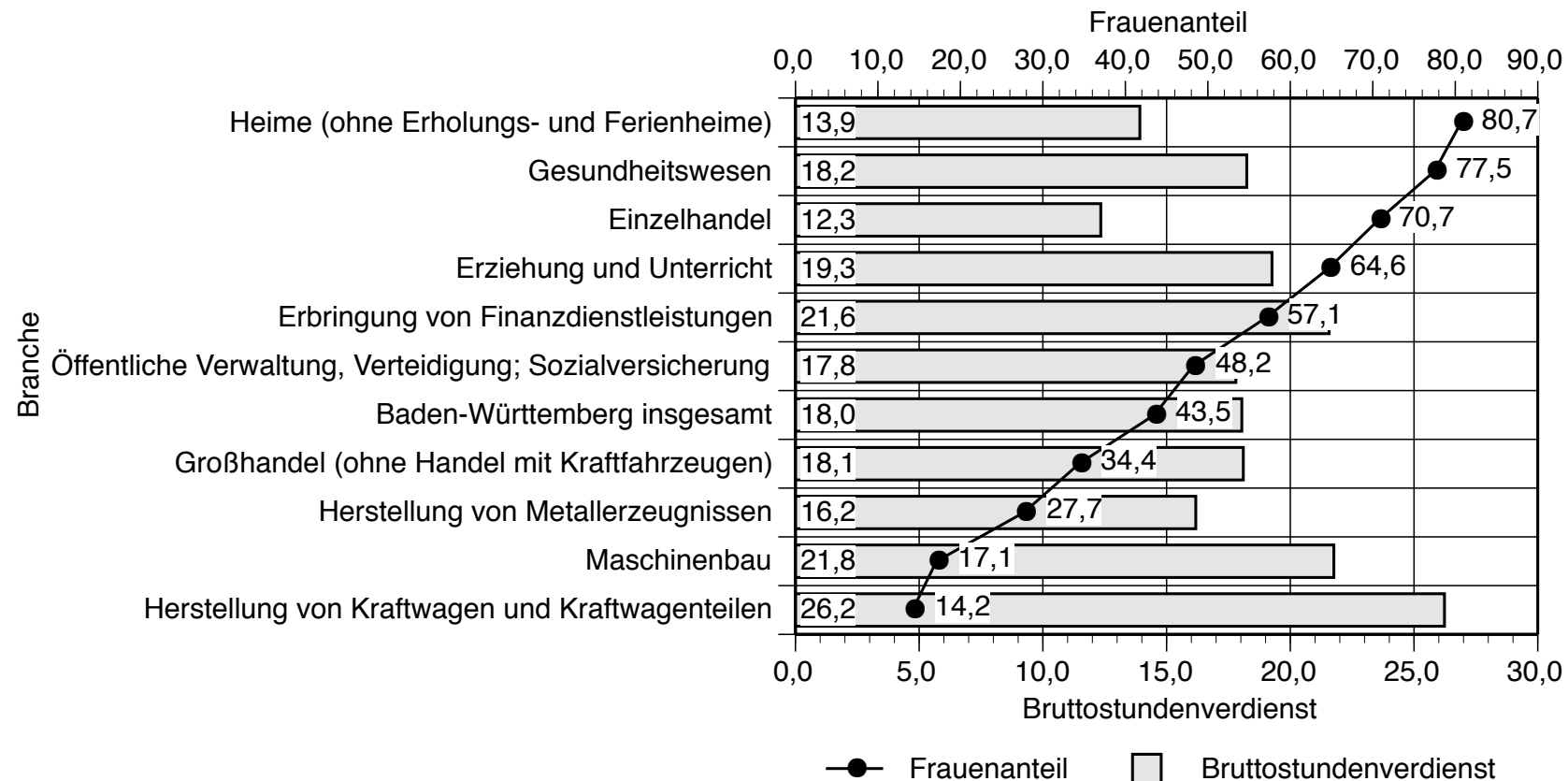
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Anmerkung: Vertikale Strichlinien: Es wird jeweils für Männer und Frauen die durchschnittliche SGBII-Quote der 0 bis unter 65-Jährigen dargestellt.



## II. Grenzen der aktuellen Familienpolitik – Vereinbarkeit von Beruf und Familie

### Die geschlechtsspezifische Segmentierung des Arbeitsmarkts steht einer partnerschaftlichen Aufteilung von Beruf und Fürsorge im Weg

Bruttostundenverdienst und Frauenanteil in den zehn Branchen mit den meisten Beschäftigten; Baden-Württemberg: 2010



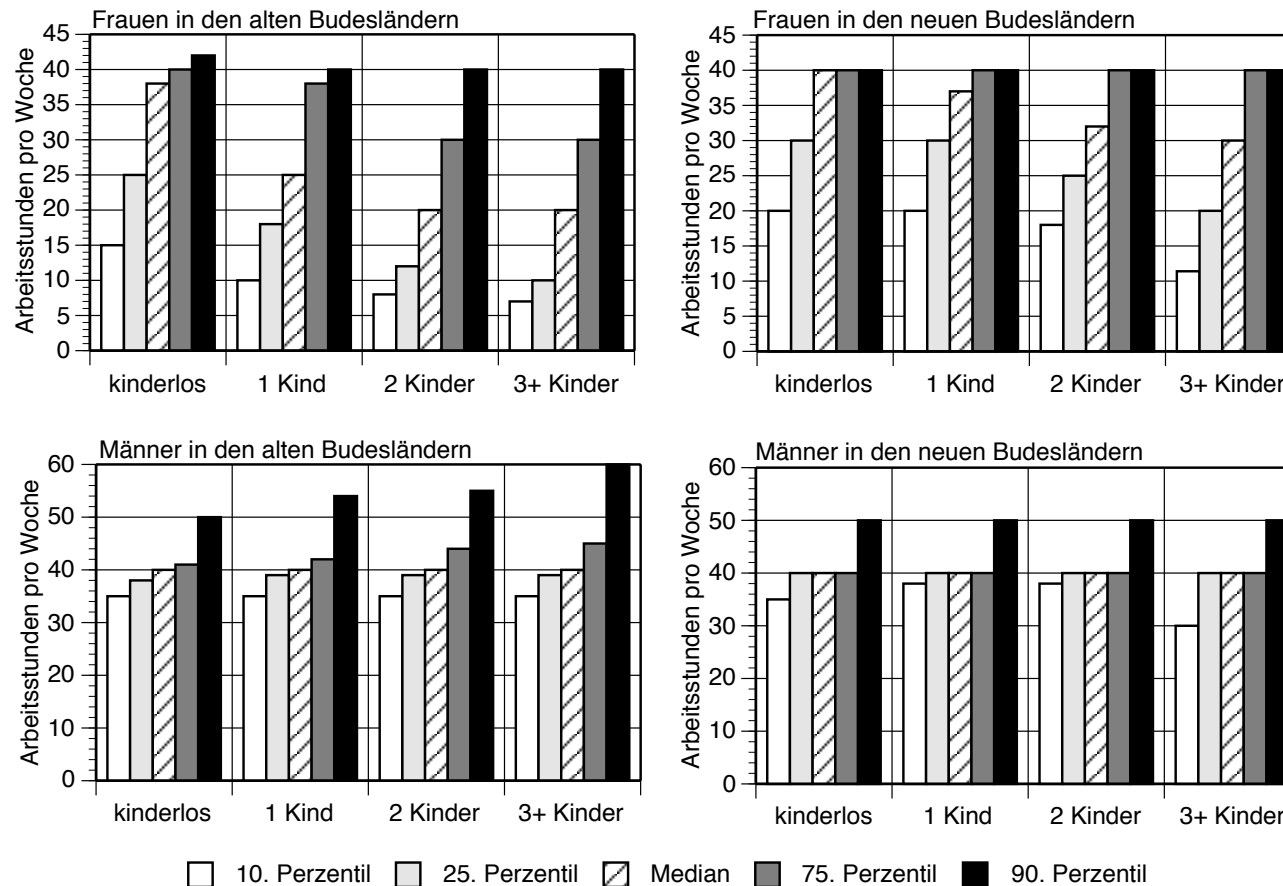
Quelle: Pristl 2012: 26f.

Quelle: Bertram/Deuflhard 2015

## II. Grenzen der aktuellen Familienpolitik – Vereinbarkeit von Beruf und Familie

### Die Erwerbsarbeitszeit von Frauen variiert heute auch unabhängig von der Kinderzahl erheblich

Wöchentliche Erwerbsarbeitszeit (Perzentile) nach Geschlecht und Anzahl der Kinder im Haushalt; alte und neue Bundesländer: 2008



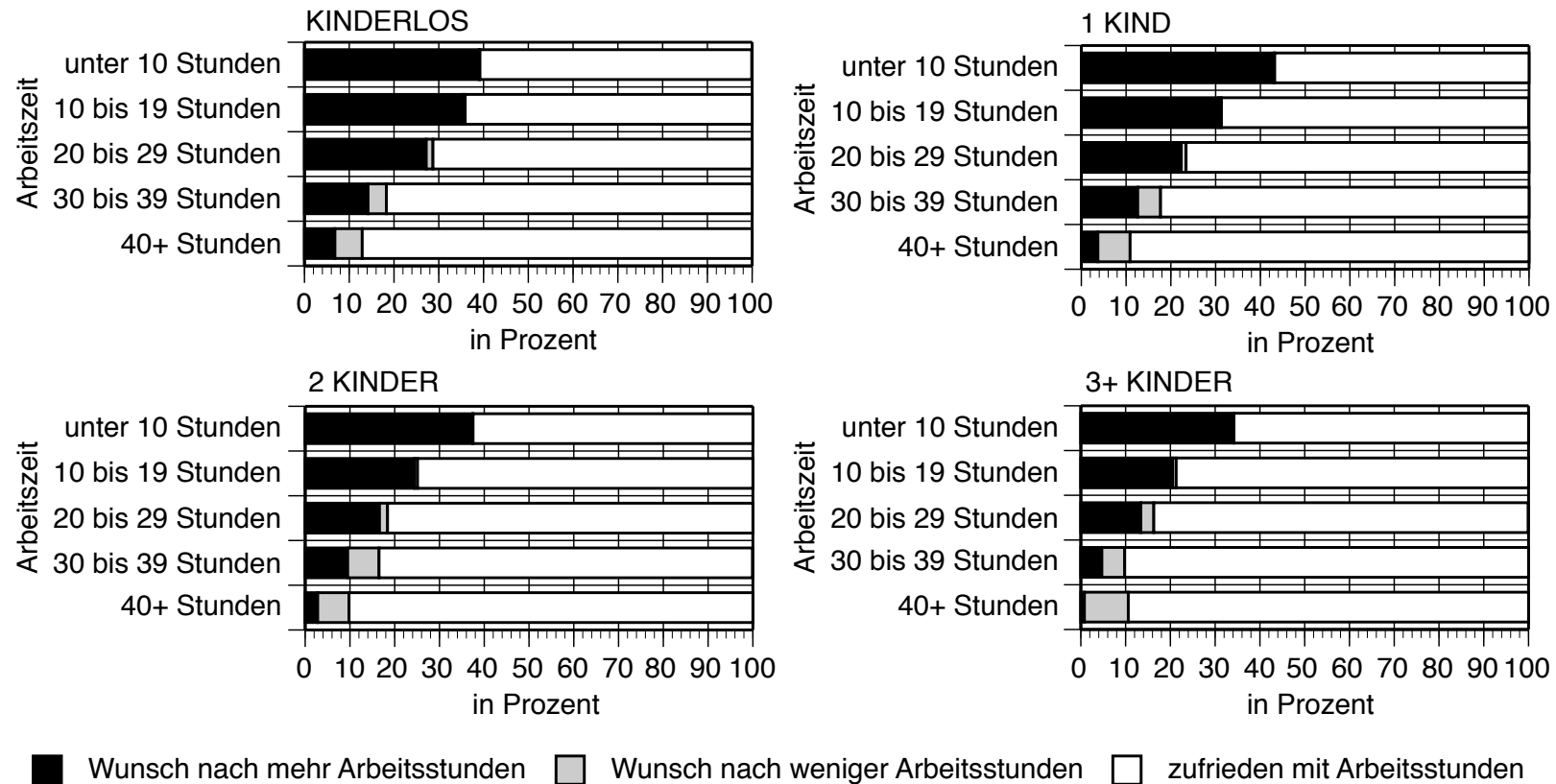
Quelle: Scientific Use File des Mikrozensus 2008. Eigene Berechnung und Darstellung. Anmerkung: Grundgesamtheit sind alle 25- bis 55-jährigen Frauen bzw. Männer, die selbst nicht mehr im Haushalt der eigenen Eltern leben.

Quelle: Bertram/Deuflhard 2015

## II. Grenzen der aktuellen Familienpolitik – Vereinbarkeit von Beruf und Familie

### Viele geringfügig beschäftigte Frauen würden gerne mehr arbeiten, relativ unabhängig von der Kinderzahl

Arbeitszeitwünsche von Frauen nach Anzahl der Kinder im Haushalt und Erwerbsarbeitszeit: alte Bundesländer: 2008



Quelle: Scientific Use File des Mikrozensus 2008. Eigene Berechnung und Darstellung. Anmerkung: Grundgesamtheit sind alle 25- bis 55-jährigen Frauen in den alten Bundesländern, die selbst nicht mehr im Haushalt der eigenen Eltern leben.

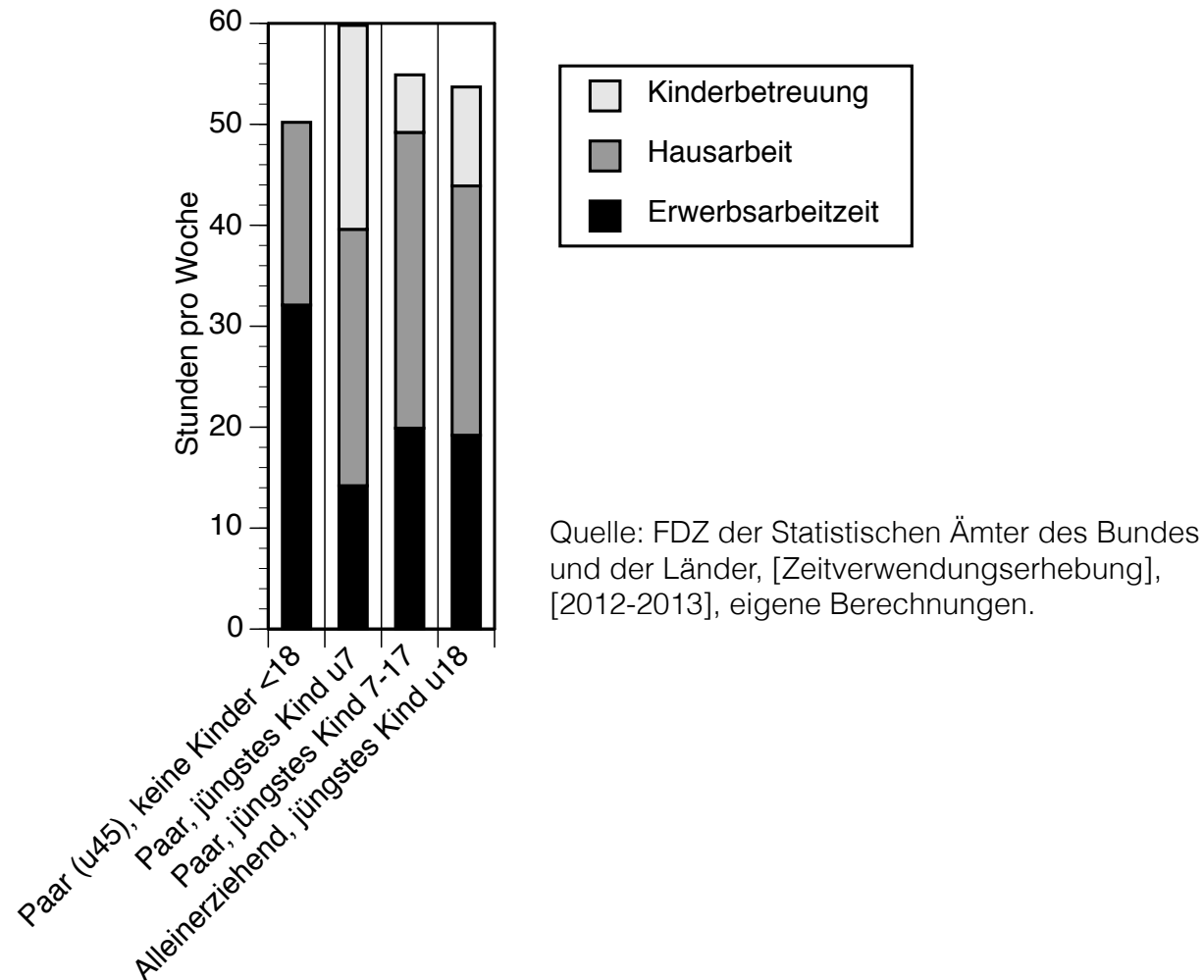
Quelle: Bertram/Deuflhard 2015

## II. Grenzen der aktuellen Familienpolitik – Vereinbarkeit von Beruf und Familie

### Mütter leisten trotz eines geringeren Erwerbsumfangs gegenüber kinderlosen insgesamt Frauen deutlich mehr Arbeit – besonders mit kleinen Kindern

Wöchentliche Zeitverwendung von Frauen für produktive Arbeit nach Tätigkeit und Lebensform: 2012/2013

\*produktive Arbeit definiert nach Zagheni et al. 2015, S.25

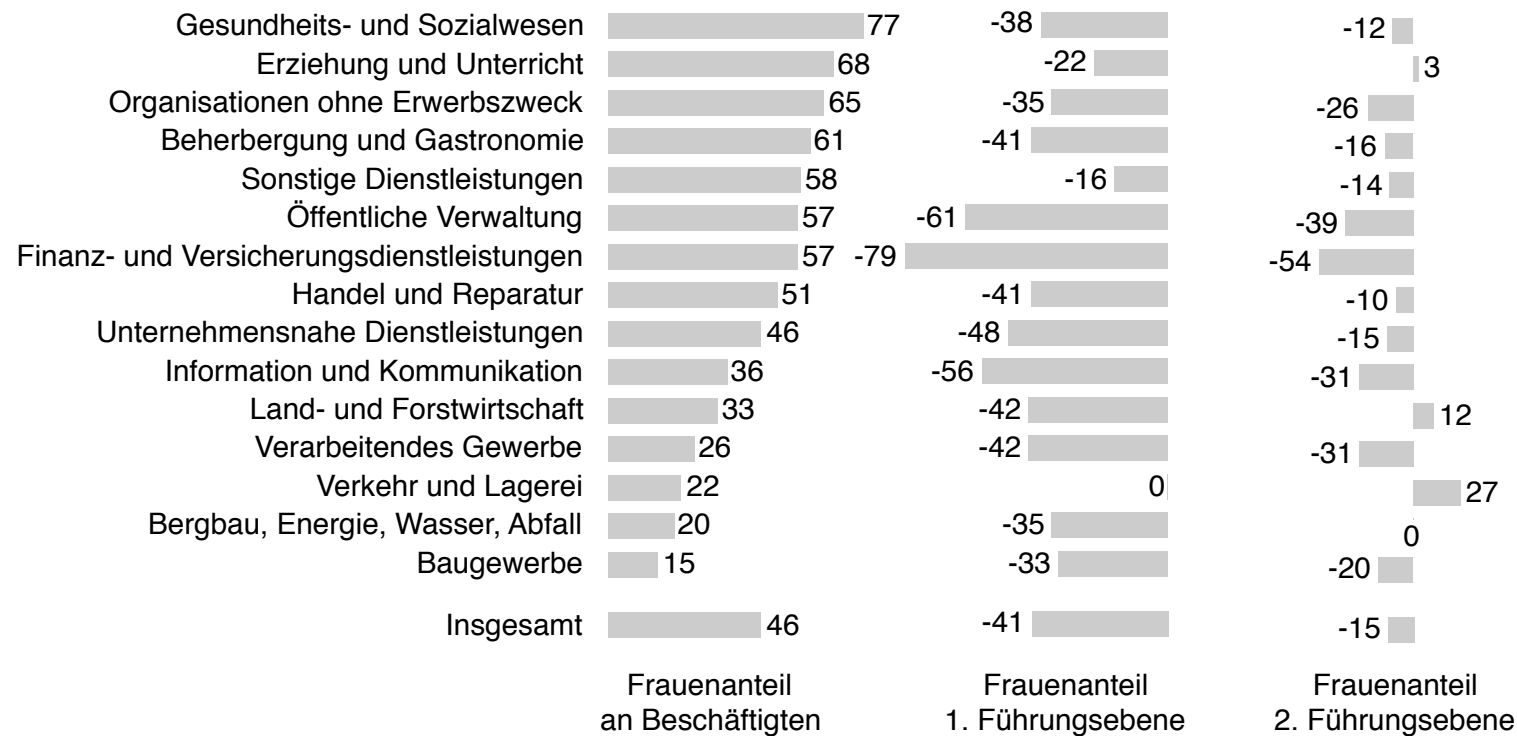


Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, [Zeitverwendungserhebung], [2012-2013], eigene Berechnungen.

## II. Grenzen der aktuellen Familienpolitik – Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Die Entscheidung vieler Frauen für Fürsorge hat langfristig negative Effekte für die Berufschancen, weil die Organisation der Karrierewege keine Unterbrechungen zulässt

Frauenanteil an allen Beschäftigten und in Führungspositionen nach Branchen: 2012



Quelle: IAB-Betriebspanel 2012; alle Betriebe (N=15.132); aus: Bechmann et al. 2013, S. 65; eigene Weiterberechnung und Darstellung. Lesebeispiel: Im Gesundheits- und Sozialwesen befinden sich im Verhältnis zum Frauenanteil insgesamt 38 Prozent weniger Frauen auf der 1. Führungsebene; Im Bereich Verkehr und Lagerei entspricht der Anteil der Frauen auf der 1. Führungsebene dem Frauenanteil insgesamt.

Quelle: Bertram/Deuflhard 2015

## Aspekte der Überforderung

### **Partnerschaft & Kinder sind zu einem Aushandlungsprozess geworden**

- braucht mehr Zeit: Aufschub
- Partnerschaften können sich wieder lösen: Notwendigkeit der individuellen sozialen Teilhabe und Risikoabsicherung

### **Ausbildungsphase ist länger geworden und mit unsicherem Berufseinstieg verknüpft**

- lange finanzielle und perspektivische Unsicherheit

### **Berufswelt folgt immer noch Mustern des 19. Jahrhunderts**

- Geschlechtsspezifische Segmentierung des Arbeitsmarkts
  - erschwert partnerschaftliche Arbeitsteilung im Alltag
  - erschwert ökonomische Stabilität alleinerziehender Frauen
- Organisation der Karrierewege: zeitliches Zusammenfallen der Erwartung beruflicher Höchstleistungen mit der Entscheidung für Kinder (Rushhour)
  - die Entscheidung für Fürsorge hat langfristige Nachteile für die Berufschancen
  - Kinder und Karriere sind immer noch Alternativen: erschwert soziale Teilhabe an allen Lebensbereichen und langfristige individuelle wirtschaftliche Selbstständigkeit

## Nachhaltige Familienpolitik als Antwort auf die Überforderung

### ZIEL 1: Ökonomische Stabilität der Familie

#### **„Gute Arbeit“ statt prekären Arbeitsbedingungen**

- Vermeidung von Armut und prekären Lebenslagen
- Wirtschaftliche Selbstständigkeit beider Partner

#### **Kinderförderung statt Eheförderung**

- Materielle Gleichstellung von Kindern mit anderen Altersgruppen
- Materielle Gleichstellung von Ehepaaren, Lebensgemeinschaften und Alleinerziehenden
- Anerkennung des ökonomischen Strukturwandels

### ZIEL 2: Vereinbarkeit von Beruf und Familie

#### **Aufwertung klassischer Frauenberufe**

- Partnerschaftliche Arbeitsteilung von Beruf und Fürsorge im Alltag

#### **Entzerrung der Rushhour**

- Flexible Verknüpfung von Ausbildung, Beruf und Familie im Lebensverlauf

#### **Sozialrechtliche Anerkennung von Fürsorge**

- Gleichstellung unterschiedlicher Modelle der partnerschaftlichen Arbeitsteilung
- Sozialrechtliche Gleichstellung von Alleinerziehenden

#### ❖ *Reale Gleichstellung von Erwerbsarbeit und Fürsorge auf allen gesellschaftlichen Ebenen*

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

## Literatur

Bertram, Hans/Deuflhard, Carolin (2015): Die Überforderte Generation. Arbeit und Familie in der Wissensgesellschaft. Barbara Budrich: Opladen/Berlin/Toronto.

Amlinger, Marc/ Bispinck, Reinhard/ Schulten, Thorsten (2016): The German Minimum Wage: Experiences and Perspectives After One Year. WSI Report 28(1): 1-19.

Bonin, Holger et al. (2013): Evaluation der Wirkung ehe- und familienbezogener Leistungen auf die Geburtenrate/ Erfüllung von Kinderwünschen. Endbericht. Gutachten für die Prognos AG. Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung. Berlin, zuletzt geprüft am 18.08.2015.

Gerlach, Irene/ Heddendorp, Henning (2016): Expertise zum Thema „Kindergrundsicherung“. Forschungszentrum Familienbewusste Personalpolitik, Münster.

Institut für Demoskopie Allensbach (2015): Weichenstellungen für die Aufgabenteilung in Familie und Beruf. Untersuchungsbericht zu einer repräsentativen Befragung von Elternpaaren im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; online verfügbar unter: [http://www.ifd-allensbach.de/uploads/tx\\_studies/Weichenstellungen.pdf](http://www.ifd-allensbach.de/uploads/tx_studies/Weichenstellungen.pdf); Zugriff: 08.03.2016.

Ristau, Malte (2015): Familienpolitik 2000-2013. Von Gedöns zum Erfolg und retour. Kasseler Diskussionspapiere 3(5): 1-16.

Zagheni, Emilio/ Zannella, Marina/ Movsesyan, Gabriel/ Wagner, Brittney (2015): A Comparative Analysis of European Time Transfers between Generations and Genders. New Dordrecht/Heidelberg/York/London, Springer.